

Pfarreiblatt

19 · 2016

Seelisberg

1. 10. – 16. 10. 2016

80 Jahre Gollorgel

Pfarrkirche Seelisberg



Sternstunden der Orgelmusik



Europa bis Südafrika, Orgelwerke und Popimprovisationen

An der Orgel **Rolf Rencken** - Kwazulu-Natal / Südafrika

02. Oktober 2016

Um 17.00 Uhr

Türkollekte

Liturgischer Kalender

Samstag, 1. Oktober

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Edith Rosa Aschwanden-
Bachmann, Affoltern am Albis

Anna Aschwanden, Hostet

Sonntag, 2. Oktober Chilbi und Patrozinium 80 Jahre Pfarrkirche Seelisberg Familiengottesdienst

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet und der Vorbereitungsgruppe Familiengottesdienst unter Mitwirkung der Kindertrachtengruppe Seelisberg

Kollekte: Pfarrkirche

17.00 Orgelkonzert in der Pfarrkirche

Samstag, 8. Oktober

19.30 **Keine** Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Oktober

10.30 Wortgottesfeier mit

Kommunion mit Klara Niederberger

Stiftjahrzeit für:
Hans und Martha Zwysig-
Wild, alte Post

Josef und Anna Zwysig-
Infanger und Kinder, Wissig

Kollekte: Erdbebenopfer in
Italien

Samstag, 15. Oktober

19.30 **Keine** Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Oktober

10.30 Eucharistiefeier mit
Walti Mathis

Stiftjahrzeit für:
Alois und Marie Zwysig-
Aschwanden und Familie,
Hagrösl

Wendelin und Veronika
Aschwanden-Truttman und
Familien, Fehren

Dr. Karl Zimmermann und
Familie, Rütli

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Heidi Ineichen, Seestr. 60,
6052 Hergiswil
Büro: 041 622 12 07
Handy: 078 722 10 75
heidi.ineichen@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
041 820 19 26

Gemeinsam statt einsam!

*Unser erstes Treffen ist am Mittwoch, 9. November 2016
ab 13.30 bis ca. 16.30 Uhr im Pfarrhaus.*

Alle sind willkommen. Wir freuen uns.

Irma Waser

**Weitere Treffen finden statt am: 7. Dezember / 11. Januar /
8. Februar und 8. März**

Redaktionschluss für

Nr. 20:

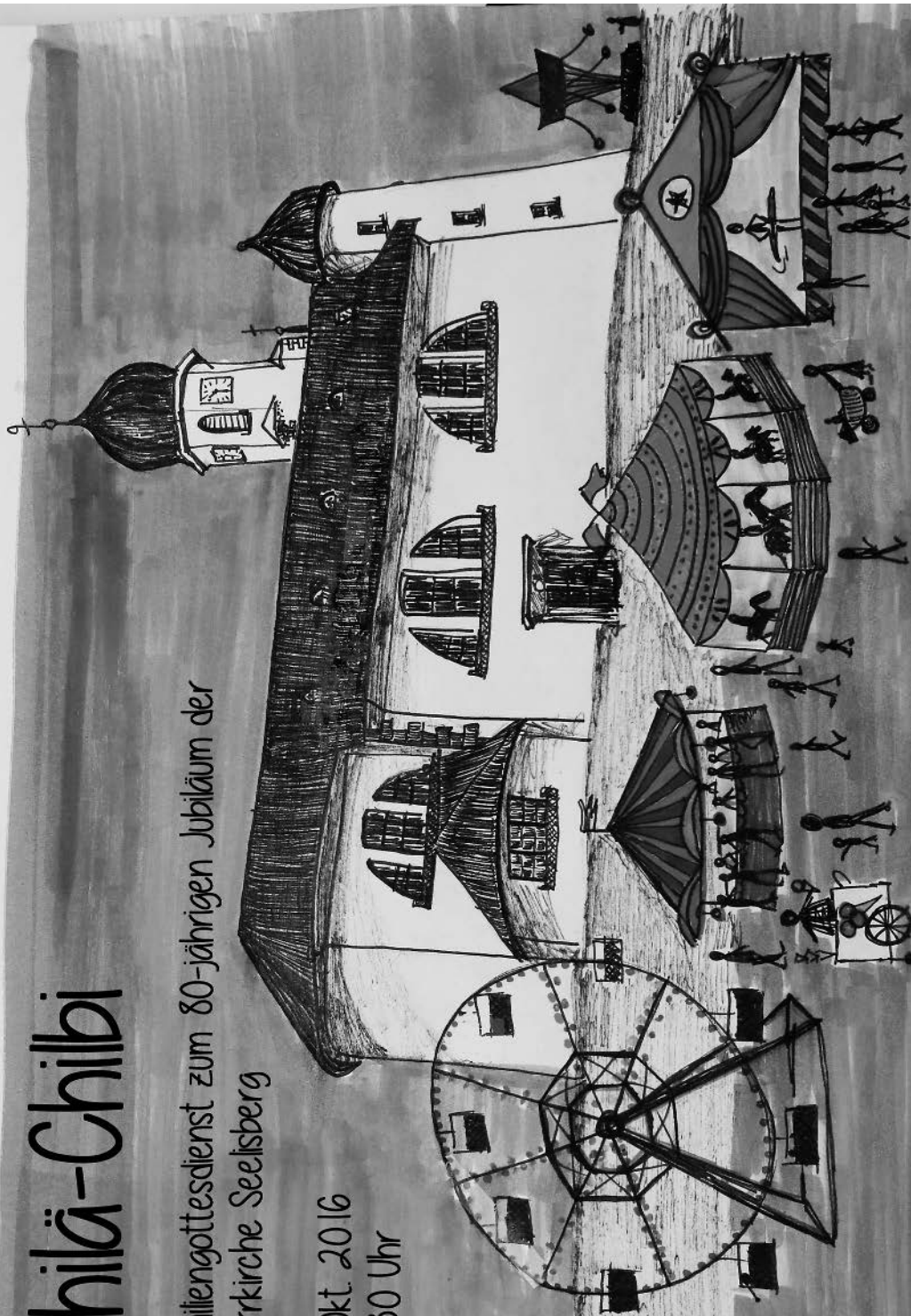
15.10. bis 30.10.

27.9.2016

Chilä-Chilbi

Familiengottesdienst zum 80-jährigen Jubiläum der
Pfarrkirche Seelisberg

2. Okt. 2016
10.30 Uhr



Zum Zmittag Grillwurst mit Brot
(Zum Unkostenbeitrag)

Anschließend Apéro für alle

Die Orgelgeschichte der Pfarrkirche St. Michael in Seelisberg

Vorplanungen zur ersten Pfeifenorgel

Am 19. Februar des Jahres 1809 fanden in Seelisberg erste Verhandlungen über den Kauf einer gebrauchten Orgel statt. Dieser Kauf wurde von den Verantwortlichen vorerst abgelehnt. Nach dem Beschluss einer Vergrößerung der Pfarrkirche und Errichtung einer Orgel im Jahr 1818 wurde im September 1820 ein Gespräch mit Orgelbauer Joseph Anton Carlen aus Glurigen im Wallis bezüglich der Beschaffung des Zinns für die neue Orgel geführt. Im Jahr 1821 kaufte die Kirchgemeinde 116 Pfund Zinn bei Kirchengott Imhof aus Bürglen an.



Carlenorgel Glurigen

Die erste Orgel

1822 wurde die erste Pfeifenorgel in der Pfarrkirche in Seelisberg von Orgelbaumeister Joseph Anton Carlen aus Reckingen-Glurigen erbaut. Die Orgel besass damals ein Manual und zehn klingende Registerstimmen. Die Fassung des Orgelgehäuses wurde im folgenden Jahr durch den Kirchenmaler Niklaus Bütler aus Luzern vorgenommen. In den Jahren 1866 und 1880 führte der Altdorfer Orgelbauer Johann Joseph Jauch zwei Revisionen an der Carlenorgel aus.

Die zweite Orgel

1899 errichtete der Rapperswiler Orgelbauer Johann Spaich eine neue Orgel in der Seelisberger Kirche, welche zwei Manuale und 15 klin-

gende Stimmen erhielt. Als beratender Experte für den Orgelneubau wirkte damals Pater Ambros Schnyder aus Einsiedeln. Nach einigen technischen Problemen erhielt die Orgel im Jahr 1902 ein neues Ladensystem auf Anraten des Experten Pater Joseph Staub. Im August 1912 und im März 1913 offerierten die Orgelbauunternehmen Gebrüder Späth aus Rapperswil (Nachfolger von Orgelbauer Spaich) und die Firma Goll & Cie aus Luzern kleinere Verbesserungen an der Technik. Nachdem der elektrische Strom das Gebiet erreicht hatte wurde 1918 der Einbau eines elektrischen Motors angeboten. Somit ist bekannt, dass die Orgel vor 1918 noch mit einer Balganlage zum Treten ausgestattet war.

Schlussendlich wurde der Elektromotor mit der Revision im Jahr 1920 durch die Firma Goll & Cie ausgeführt. Der Blasbalg wurde auf den Dachraum und das Gehäuse nach hinten versetzt, um Platz für den Kirchenchor zu erhalten. Die Arbeiten wurden von dem Experten Josef Dobler aus Altdorf betreut.



Spaichorgel Hombrechtikon

Die dritte und heutige Orgel der Pfarrkirche:

Im Jahr 1935 wurden von den Brüdern Karl und Paul Goll Offerten für eine neue Orgel in der neuen Pfarrkirche eingeholt. Es wurde empfohlen einen Grossteil des bestehenden Pfeifenwerkes zu übernehmen und das Werk zu vergrössern. Schlussendlich wurde auf Anraten von Pater Stephan Koller aus Einsiedeln die Of-

ferte von Paul Goll angenommen. So wurde im Februar 1936 der Bauvertrag mit der Luzerner Orgelbauwerkstatt Goll & Cie unterzeichnet. Die neue Orgel erhielt zwei Manuale und 19 Registerstimmen und wurde im Jahr 1936 eingeweiht. Nach 1960 erfuhr die Orgel geringfügige Veränderungen im Klangbild durch den Uetiker Orgelbauer Rudolf Ziegler, welche die Arbeiten unter der Anleitung der Erbauerfirma Goll & Cie vornahm. Die heutige Orgel besitzt noch circa 30 % des Pfeifenwerkes der Orgel der alten Kirche, welche im Jahr 1899 von Orgelbauer Johann Spaich erbaut wurde. Das Instrument überzeugt durch eine äusserst solide Pneumatik und ein

beeindruckendes Klangkonzept

Quellen: Orgeldokumentationszentrum Luzern, Andreas Zwingli (Orgelbau Späth), Andreas Schmidt, Orgelarchiv



Firmweekend im Mattli Antoniushaus Morschach zum Motto «Feyr und Flammä»

Am 15. bis 16. Oktober reisen wir ins gemeinsame Firmweekend nach Morschach. Wir, das sind 20 junge Frauen und Männer aus Beckenried und Seelisberg, die sich für den Firmweg 2016/17 entschieden haben und unsere FirmgruppenbegleiterInnen. Auch freut uns, dass uns Martin Kopp, der Generalvikar der Urschweiz, am Samstagabend besuchen wird. Dies bietet die wunderbare Möglichkeit, den Firmspender kennenzulernen, ihm Fragen zu stellen und mit ihm Eucharistie zu feiern.

Am Weekend werden wir uns mit dem Firmpatenamt, dem Hl. Geist, Firmriten und dem Gottesbild auseinandersetzen. Freuen dürfen wir uns besonders auf den Fackellauf in der Nacht, welchen unser Firmteam mit spannenden Posten rund um die Sinne gestaltet.

Natürlich bietet das Weekend auch reichlich Gelegenheit, die anderen Leute, die auch auf dem Firmweg sind, besser kennen zu lernen.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Weekend mit allen Firmanden.

Für den diesjährigen Firmweg hat das Firmteam das Motto «Feyr und Flammä» ausgesucht. Dieses Thema wird sich wie ein roter Faden durch den gesamten Firmweg hindurchziehen und so hoffen wir sehr, dass die jungen Menschen am Ende des Firmwegs «Feyr und Flammä» für das

Sakrament der Firmung sind.

«Feyr und Flammä» sollen auch unsere sympathischen jungen FirmbegleiterInnen sein, welche in grossem Einsatz, viel Herzblut und „FEYR“ unsere diesjährigen Firmandinnen und Firmanden begleiten. Ihnen wünsche ich von Herzen einen geist-erfüllten Firmweg mit vielen spannenden Gruppenstunden und möchte ihnen im Namen vom Seelsorgeteam ein grosses Dankeschön aussprechen.



Es sind dies: Daniela Amstad, Manuel Amstad, Caroline Durrer, Daniel Gander, Assunta Trutmann und Lukas Würsch

Fürs Firmteam
Heidi Ineichen

Zum Jubiläum wird die Bergbahn zur Schlemmerbahn

NC. In diesem Jahr feiert die Treib-Seelisberg-Bahn AG das 100-Jahr-Jubiläum. Nebst monatlich wechselnden Hits und einem monatlichen Überraschungstag ist die Bergbahn im September und Oktober kulinarisch unterwegs.

Zum Jubiläum der 100-jährigen Bergbahn haben sich die Verantwortlichen verschiedene Angebote einfallen lassen. Nach der Wander- und Theaterbahn im Sommer ist nun im September die Schlemmerbahn an der Reihe. An der Tal- und Bergstation der Treib-Seelisberg-Bahn kann bis Ende September das Spezialbillett gelöst werden. Die Gäste erhalten je einen Gutschein für eine Vorspeise, einen Hauptgang und ein Dessert. Diese Gutscheine können sie dann in allen 7 Restaurants von Seelisberg, Rütli, Treib und Volligen zusammen oder getrennt einlösen. Mit dem Spezialbillette kann zudem die Bergbahn kostenlos benützt werden. So ist es möglich für Vorspeise und Hauptgang nach Seelisberg zu fahren und dann nach der Talfahrt in Treib oder Volligen das Dessert zu geniessen.

Fondue während der Bahnfahrt

Im Oktober werden die Bahngäste dann auf Voranmeldung mit einem feinen Käsefondue aus Seelisberg bedient. Während der kursmässigen Bahnfahrten können dann die Gäste solange bergauf und –ab fahren bis sie das Fondue gemütlich ausgelöffelt haben. Zu allen Themen haben die Mitarbeitenden der Treib-Seelisberg-Bahn die Berg- und Talstation jeweils monatlich wechselnd geschmückt.

Christoph Näpflin



TURNEN FÜR JEDERMANN

Wir turnen ab 20. Okt. 2016 bis 6. April 2017

20.15 – 21.15 Uhr in der Turnhalle Seelisberg (Jeweils am Donnerstag während der Schulzeit)

Oktober: 20. / 27. / November: 3. / 10. / 17. / 24. / Dezember: 1. / 15. / 22. / Weihnachtsferien
Januar 2017: 12. / 19. / Februar: 2. / 9. / 16. / Fastnachtsferien
März: 9. / 16. / 23. / 30. / April: 6.

Es würde mich sehr freuen, wenn ich dich für das abwechslungsreiche Sportprogramm motivieren könnte. Du brauchst Turnkleider und Hallen-Turnschuhe. Komm doch einfach zu einer Schnupperstunde.

Kosten: Abo Fr. 100.- / oder pro Mal Fr. 7.-

Hast du Fragen, dann wende dich an: Hildegard Riechsteiner

Wir kochen gemeinsam ein Schlemmer Menü!



Foto:
www.pixabay.com

Lassen Sie sich überraschen!
Auch Männer sind herzlich willkommen!

- Datum: Samstag, 22. Oktober 2016
- Zeit: 16.00 Uhr
- Ort: Schulhaus Beckenried
- Kosten: 50 Franken (inkl. Wein) / 55 Franken für Nichtmitglieder
- Kursleitung: Brigitte Schmed Buholzer
- Anmeldung: bis 14. Oktober 2016 an Sonja Truttmann 041 820 59 64,
info@fg-seelisberg.ch



FRAUEN GEMEINSCHAFT SEELISBERG
fg-seelisberg.ch

Weltweit miteinander Kirche sein: Monat der Weltmission mit Blick auf Kenia

«Da, wo du bist, ist Leben für alle»

Bildung ist einer der Schwerpunkte kirchlicher Arbeit in Kenia. Sie eröffnet Männern und Frauen Räume, um Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu übernehmen. Missio unterstützt diese Initiativen und zeigt, wie sie zu einem Wandel führen.

«Heute gibt es Frauen, die in ihren Volksgruppen Chiefs oder Assistent Chiefs sind», erklärt Yolanda Mavasa stolz. «Nicht so wie früher, als eine Frau keine Chance hatte, ein solches Amt inne zu haben.» Die zierliche Frau gehört zur Ethnie der Turkana, einem traditionellen Nomadenvolk im Norden Kenias. Hier, im Norden ist eine funktionierende Infrastruktur kaum vorhanden. Es fehlen Schulen, Gesundheitsstationen und andere soziale Einrichtungen. Umso wichtiger ist deshalb das Bildungsangebot der Kirche. Zusammen mit weiteren Frauen und Männern aus fünf verschiedenen Ethnien nimmt sie an einer Weiterbildung der katholischen Kirche im Bistum Maralal teil. Heute geht es um die Planung der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit, denn die Männer und Frauen animieren die Kinder- und Jugendarbeit im Bistum.

Kirche als macht es möglich

Vom Bildungsangebot profitieren vor allem Mädchen und junge Frauen. «Denn heute, wenn du eine Ausbildung erhältst, kannst du selber Entscheidungen treffen», unterstreicht Francisca Serianae selbstbewusst das Engagement der Kirche. «Du weißt, was du für dein Leben benötigst. Du kannst für dich entscheiden.» Francisca, eine Samburu-Frau, weiss, wovon sie spricht. In der Kultur ihrer Ethnie gibt es die Beschneidung von Mädchen und die Kinderehe: «Manchmal wurden zwölfjährige Mädchen 35-jährigen Männern gegeben.» Aber hier vollzieht sich ein Wandel, wenn auch nur langsam. Es sind zum Beispiel die Ordensfrauen der Mary Immaculate Kongregation, die betroffene Mädchen in einem Zentrum aufnehmen und vor einer Kinderehe schützen. «Sie helfen wirklich», sagt Francesca über die Arbeit der Schwestern und resümiert: «Durch Bildung und das Christentum verändern sich die Dinge Schritt für Schritt zum Besseren.»

«Ich bin stolz, katholische Christin zu sein»

Mit der Bildung einher geht auch die Vertiefung des Glaubens. Die Frauen im Weiterbildungskurs sind stolz darauf, katholische Christinnen zu sein: «Du kannst das Wort Gottes lesen. Du kannst jede Gruppe in der Kirche leiten. Da gibt es Freiheit.» Sie dienen nicht, sondern tragen echte Verantwortung. Es sind vor allem die Small Christian Communities, die Kleinen Christlichen Gemeinschaften, die das Wesen und Wirken der Kirche vor Ort prägen. In der Kirche haben diese Frauen die Möglichkeit, etwas zu tun, was sie in der ländlich-traditionellen Gesellschaft kaum können. Die Kirche hat ihnen hier Räume eröffnet, damit diese



«Durch Bildung und das Christentum verändern sich die Dinge Schritt für Schritt.» (Bild: missio)

Teilhabe und Teilnahme geschehen kann. Das ist ein wichtiger Dienst für alle, damit Leben für alle möglich ist.

Frauen entwickeln ihre Gaben

Die katholische Kirche in Kenia spielt auch eine gesellschaftliche Rolle und hat integratives Potential. Der gemeinsame Glaube hilft, die Grenzen zwischen den Ethnien zu überwinden: «Wir sind viele aus unterschiedlichen Gemeinschaften, doch im Moment, wenn wir zur Kirche kommen, werden wir eins», sagt Francisca. Der Glaube führt zur Verbundenheit, wie zwischen Geschwistern. Das, was sie trennt, lassen sie zuhause. Auch hier findet ein Mentalitätswandel statt. Denn zwischen den verschiedenen Ethnien kommt es immer wieder zu Streitigkeiten wegen Weidegebieten, Wasser oder anderen Ressourcen. Auch hier versucht die Kirche, Frieden zu stiften und Brücken zu bauen.

«Wir sehen die Früchte unserer Arbeit»

Der italienischstämmige Bischof Virgilio Pante aus dem Bistum Maralal in Nordkenia erzählt – nicht ohne Stolz – von den Erfolgen der Bildung: «Diejenigen, die vor dreissig Jahren in unseren Schulen waren sind heute Führungspersonen. Viele, die sich in der Politik hier engagieren, waren unsere Schüler.» Und er nennt auch einen ganz konkret: «Der stellvertretende Gouverneur hier war einer meiner Seminaristen, Joseph. Wir beginnen jetzt die Früchte unserer Arbeit zu sehen.» Dabei war das nicht immer so, denn die Kirche, die erst seit gut 50 Jahren präsent ist, wurde als Hilfsorganisation gesehen. Sie erfüllte Aufgaben, die eigentlich der Staat hätte erfüllen sollen. Auch hier gibt es einen allmählichen Mentalitätswandel. Die Kirche hat in all den Jahren dazu gelernt, indem sie sich auf die Menschen vor Ort eingelassen hat. Und die Menschen haben gelernt und ein Stück erfahren, was es bedeuten kann,

Kollekte für den Weltmissionssonntag

Die Kollekte vom Weltmissionssonntag ist einzigartig. Sie wird weltweit in allen Pfarreien aufgenommen. Weil sie überall durchgeführt wird, durchbricht sie das Verhältnis von Gebenden und Nehmenden und macht aus der Kirche eine Solidargemeinschaft!

Das Geld der Kollekte vom Weltmissionssonntag fliesst in einen zentralen Solidaritätsfonds. Dieser ermöglicht die gerechte Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel, weil daraus gezielt die ärmsten Kirchen unterstützt werden.

Der Solidaritätsfonds von Missio garantiert besonders denen Hilfe, die keine direkte Verbindung zu den reichen Kirchen haben. Deshalb soll die jährliche Kollekte am Weltmissionssonntag nicht für pfarreieigene Projekte aufgenommen werden.

Konto: PC 17-1220-9

Informationen: www.missio.ch

das «Leben in Fülle» zu haben.

Kirche muss von unten wachsen

Die Herausforderungen, mit denen die Menschen konfrontiert werden, sind existentieller Natur. Deshalb ist die Kirche gefordert, existentiell relevante Antworten zu geben. Sie sieht die existentiellen Nöte und nimmt sich ihrer an.

Diese Erfahrung, dass die Kirche die Entwicklung der Menschen ermöglicht und fördert, fehlt uns vielleicht.

Mit der Kollekte vom Weltmissionssonntag ist es möglich, dass Bischof Virgilio Pante engagierten Männern und Frauen Räume eröffnen kann, damit sie wirklich am Leben der Kirche teilhaben, ihr Potential, ihre Gaben und Charismen entwickeln können und «Leben für alle» möglich wird.

Siegfried Ostermann, Missio

Kantonales Sunntigsfeyrtreffen in Wolfenschiessen

Manchmal Umwege gehen...

Am kantonalen Sunntigsfeyrtreffen beschäftigten sich die Sunntigsfeyrfrauen mit dem Weg als Symbol für das Leben und gingen selber auf den Weg.

Ein Film gab die Idee, das diesjährige Treffen unter das Thema Weg zu stellen. Das Team der Sunntigsfeyrfrauen aus Wolfenschiessen hat sich zum Ziel gesetzt, dass das Treffen in Bezug zu den Sunntigsfeyren steht, den Frauen gut tut und sie stärkt.

Weg als Bild für das Leben

An Posten auf einem Weg durch die Natur beschäftigten sich die ca. 30 Frauen mit dem Weg als Symbol für den eigenen (Lebens-)Weg. Ihn gemeinsam mit andern gehen, den eigenen Weg finden, vom Weg abweichen, Umwege gehen, den Weg weiterträumen waren Impulse auf diesem Wegparcours. Alle Sinne wurden angesprochen. Unter anderem erhielten die Frauen Wasser mit auf den Weg. Und nach einem gegangenen Umweg wurden sie mit einer Stärkung für den Magen belohnt. Das Leben hat oft Stolpersteine bereit.



Sunntigsfeyrfrauen, konzentriert beim Bemalen der Stolpersteine

Sunntigsfeyren

So heissen die Feiern für Kinder im Alter von ca. 6-8 Jahren. Sie sind vor ca. 40 Jahren als voreucharistische Gottesdienste entstanden. Man wollte die Kleinen kindgerecht auf das volle Mitfeiern der Eucharistie (katholische Messe) vorbereiten, wozu sie ab dem Weissen Sonntag eingeladen sind.

Diese Feiern haben sich mit den Jahren, je nach Pfarreikultur, verändert und entwickelt. Das Ziel ist gleich geblieben, nämlich mit den Kindern Gottesdienste zu feiern, die ihnen entsprechen, sie berühren und die sie verstehen und mitfeiern können. Heute werden diese meist Sunntigsfeyren genannt, auch wenn sie nicht mehr überall am Sonntag gefeiert werden.

Bei diesem Impuls durften sie einen (Stolper-)Stein bemalen, aus dem dann für den Essenstisch am Abend ein Dekorationsstein wurde.

Sunntigsfeyrwege

An einem andern Posten tauschten die Frauen auf Grund eigener Erfahrungen über Wege aus, wie Sunntigsfeyren gestalten werden (können). Manch ein Gedanke oder eine Idee blieb hängen und wird später in der eigenen Pfarrei umgesetzt.

Gemeinsam auf dem Weg

Zurück in der Zälglihalle gingen die Teilnehmenden gemeinsam auf den Weg nach Santiago de Compostela, im Film natürlich. Dieser zeigte auf eindrückliche Weise, dass man auf dem Jakobsweg seinem Leben nicht entfliehen kann, sondern dieses und sich selber mitnimmt. Das gilt für alle Wege, auch für den Sunntigsfeyrweg!

Der gemeinsame Weg klang bei einem feinen, mit viel Liebe und Engagement zubereiteten Tapas-Buffer langsam aus.

Benno Büeler, Fachstelle KAN

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier
SO, 02./09.10.2016, 07.00 Uhr

Transitusfeier am Vorabend
des Festes von Franz von Assisi
MO, 03.10.2016, 19.30 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)
FR, 07.10.2016, 19.00 Uhr
Eucharistiefeier
SO, 07.10.2016, 19.30 Uhr

Festgottesdienst

Hl. Franz von Assisi:

DI, 04.10.2016, 09.30 Uhr
Klosterkirche St. Klara

Mitleben im Kloster

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Offene Zeiten für Frauen:
Stille, Gebet, Gespräch,
Tischgemeinschaft, Begegnung
08.10.2016 bis 17.10.2016

Wochenende der Stille für Frauen

www.kloster-st-klara-stans.ch
Meditation, Bibel teilen,
Leibübungen, Schweigen,
Teilnahme am Gebet der
Klostergemeinschaft,
Möglichkeit zum persönlichen
Gespräch
Anmeldung bis 14.10.2016
SA/SO, 22./23.10.2016
Kapuzinerinnenkloster Stans
041 620 42 16

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde.
Austausch in der Gruppe
MO, 03.10.2016, 19.00 Uhr bis
20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans
Infos: Christine Dübendorfer,
dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;

Workshop Perkussion

«Clefele, Löffele, Bäsele ...
Ein Workshop für Migrantinnen,
Migranten und Einheimische»
Rhythmus ist global, sprachlich
unabhängig und jede Kultur
kennt ihn in einer Form. Was
eignet sich also besser, um
Leute aller Kulturen zu
verbinden?

In zwei Kursteilen werden die
Grundkenntnisse zu den
traditionellen Instrumenten
vermittelt. Das Gelernte wird
in einer öffentlichen Stubete,
zusammen mit einer Ländler-
formation, zum Besten
gegeben.
Markus Brülisauer und Christi-
an Häfliger
Anmeldung bis 24.09.2016
DI, 27.09.2016, 19.30 – 21.30
SA, 01.10.2016, 15.00 – 16.30
anschl. Stubete 17.00–18.00
Uhr (öffentlich)
Trachtenstube, Stans

Orgelkonzert

«Sternstunden der Orgelmusik» mit Rolf Rencken
Eintritt frei – Türkollekte
SO, 02.10.2016, 17.00 Uhr
Pfarrkirche Seelisberg

Würdevoll leben Würdevoll sterben

www.nw.pro-senectute.ch
Referat und Kurzgespräch:
Dr. Herinz Rüegger
Podiumsdiskussion:
Dr. Heinz Rüegger, Ursula
Niederberger, Walter
Wyrsch, Margrith Zimmer-
mann

Eintritt frei.
Anmeldung erforderlich:
info@nw.pro-senectute.ch
041 610 76 09
FR, 14.10.2016
14.00 – 17.30 Uhr, Mehr-
zweckhalle Trumatt, Stans

KAB-Gottesdienst

SA, 08.10.2016, 19.00 Uhr
Kapelle Kehrsiten
SO, 09.10.2016
09.00 Uhr, Kirche Obbürgen
10.30 Uhr, Kirche Stansstad

Gesprächsgruppe für Männer nach der Trennung

www.elbeluzern.ch
Wie kann ich trotz der Tren-
nung / Scheidung ein guter
Vater bleiben. 4 Gesprächs-
abende (fachlich begleitet)
bieten die Möglichkeit zum
Austausch und für Fragen
DI, 08./15./22./29.11.2016
19.45 – 21.45 Uhr, Luzern
Info/Anm. bis 02.11.2016::
elbe: 041 210 10 87
www.elbeluzern.ch

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Urner Landeswallfahrt nach Einsiedeln Samstag, 22. Oktober 2016

Abfahrt

08.40 Uhr Busfahrt ab allen Bushaltestellen
in Seelisberg

08.50 Uhr Busfahrt ab Emmetten

Direkte Fahrt nach Einsiedeln

Mittagessen in einem Restaurant Ihrer Wahl

14.00 Uhr Pilger-Gottesdienst in der Kloster-
kirche

Anschliessend direkte Rückfahrt nach Seelisberg,
Rückkehr ca. 17.45 Uhr

Busfahrt:

Erwachsene CHF 25.—

Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre: CHF 20.—



Anmeldung bis spätestens Freitag, 21. Oktober 2016, 16.00 Uhr an Treib-Seelisberg-Bahn AG, 041 820 15 63 oder info@seelisberg.com

Fusswallfahrt

Individuelle Fahrt nach Brunnen. Um 03.00 Uhr Besammlung in Brunnen: Wer sich für diese Variante anmeldet, erhält genauere Angaben über den Besammlungsort und die Möglichkeit, das Auto zu parkieren.

Wanderung über Haggenegg und Alpthal nach Einsiedeln, ca. 7 Stunden. auf dem 24 km langen Pilgerweg halten wir an 5 Orten für einen kleinen Impuls inne. Proviant aus dem Rucksack sorgen für das leibliche Wohl.

Genauere Wegbeschreibung auf: www.jakobsweg.ch unter Einsiedeln-Brunigpass
Ankunft in Einsiedeln ca. 11 Uhr; Mittagessen in einem Restaurant Ihrer Wahl;

14.00 Pilgergottesdienst Klosterkirche

Individuelle Rückreise mit dem Zug: Einsiedeln ab 16.12 Uhr

Anmeldung für die Fusswallfahrt bis spätestens 10. Oktober 2016 an:

www.kath-uri.ch oder Lukas Thurig, Telefon G 041 871 15 15, Informationen: landeswallfahrt@kath-uri.ch



30. September

Wirtshaus zur Treib